

hielt sich Uprka tapfer. Allerdings malt er die Dinge stark ins Schöne, häßliche Mädchen z. B. scheint es in seiner Heimat überhaupt nicht zu geben. Schade, daß seine Bäume und Bauernhäuser nicht auf der Höhe der Figuren stehen. In der Prager Seceſſion, dem Klub „Manes“ (gegründet 1887), hat sich das junge czechische Talent fest zusammengeschlossen. Einzelne sind in Wien längst geschätzt, so der Bildhauer Stanislav Sucharda (geb. Neu-Paka 1866), der sich schon 1892 seinen

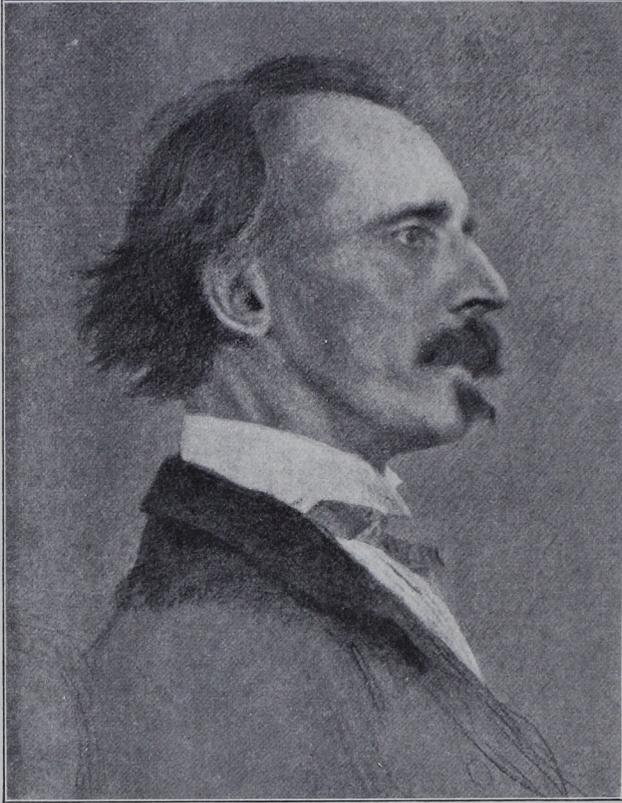


Abb. 244. May Svabinský: Bildnis des Malers Manes.

Reichelpreis holte. Er ist eine harmonische, symmetrische Natur, die sich in knappen, klaren Formen bewegt und mit ihrer Lust am Deutſamen an Schwindsche Tage denken läßt. Große Aufgaben sind ihm bisher nicht geworden; es scheint, daß sein Palacký-Denkmal, dessen allegorische Figuren er mit einer Art statischem Witz schwebend und fliegend erhält, ausgeführt wird. Dann kamen die Stimmungsmaler Antonin Slavicek (geb. 1870), zunächst von Mařak erzogen, und Antonin Hudecek (geb. 1872), deren vorurteilslose Naturempfindung und ungewohntes Farbensehen rasch Anerkennung fand. Dieses pulverig einher stäubende Grün (wie Grünspanstaub) und Rostbraun Hudeceks, seine eigentümlich trocken nebelnden